

# Niederlande

Die Niederlande waren ein beliebtes Ziel von Flüchtlingen und bis zum Frühjahr 1934 konnte man ohne Visa einreisen. Eine Aufenthaltsgenehmigung erhielt aber, aufgrund des bis 1938 geltenden "Fremdengesetzes", nur wer über die "middelen van bestaan" die Mittel für seine Existenz verfügte, also sein Leben finanzieren konnte. Die Erlaubnis zu arbeiten, oder ein Unternehmen zu gründen, wurde auf bestimmte Personengruppen beschränkt.

Dann wurde die Regierung immer abweisender. Im März 1934 beschloß die Regierung, nur diejenigen Flüchtlinge aufzunehmen, die schon bald ein sicherer Tod erwartete. Die anderen sollten zurückgehalten oder zurückgeschickt werden. Im Mai 1938 erklärt Justizminister Goseling die Flüchtlinge in einem Rundbrief sogar zu „unerwünschten Elementen“, deren Einreise nicht mehr zugelassen werden sollte. Die Grenzen der Niederlande wurden daraufhin geschlossen.



Joseph Mahler kam aus einer jüdischen Familie aus Krefeld, die eine Druckerei betrieb. Im Ersten Weltkrieg war er Soldat gewesen und hatte das Eisene Kreuz erhalten. Nach 1933 wurden die Aufträge für die Druckerei in der Roßstrasse 243 deutlich weniger. Es gelang ihm, den Betrieb nach Venlo zu verlagern. Da er dort auch Schriften des antifaschistischen Widerstandes druckte, wurde er 1936 nach Belgien ausgewiesen. 1940 beschuldigten die belgischen Behörden ihn, kommunistisches Propagandamaterial herzustellen. Er floh zurück in die Niederlande, aber die Niederländer nahmen ihn fest und lieferten ihn direkt an die Gestapo aus. Die Gestapo glaubte ihn überführen zu können, aber kein Verhör konnte ihn zum Geständnis bringen. Mahler bestritt für die KPD tätig zu sein. Es wurde "Sonderbehandlung" (Folter) beschlossen, Mahler starb während des Verhörs.